



ERKLÄRUNG DES PRÄSIDENTEN UND DES ZENTRALVORSTANDS VON ROTARY ZUM AUSBRUCH VON EBOLA

Der Präsident von Rotary International, Gary C.K. Huang, und der Rotary Zentralvorstand sind sehr besorgt über den Ausbruch von Ebola und drücken den von der Krankheit betroffenen Ländern und Menschen ihr tiefstes Mitgefühl aus.

Wir verstehen, dass medizinische Fachkräfte und Einsatzhelfer, die sich im Kampf gegen Polio engagieren, jetzt, insbesondere in Westafrika, im Kampf gegen Ebola benötigt werden. Trotz dieser Umverteilung von Ressourcen werden die Einsätze gegen Polio in der Region fortgesetzt und im September wurden in 18 Staaten West- und Zentralafrikas Polio-Impfkampagnen abgehalten, bei denen 94 Millionen Kinder gegen Polio geimpft wurden.

Rotary verfolgt weiterhin genau die Entwicklungen des derzeitigen Ebola-Ausbruchs und arbeitet eng mit Partnern wie der Weltgesundheitsorganisation, UNICEF, den U.S. Centers for Disease Control and Prevention und anderen zusammen, um sowohl Ebola als auch Polio weiterhin zu bekämpfen. Die Bekämpfung von Krankheiten ist eine der Prioritäten unserer Mitglieder, die weltweit zahlreiche Projekte organisieren, um der Ausbreitung schwerwiegender Krankheiten wie Polio, HIV/AIDS und Malaria entgegenzuwirken.

Bei unserem Einsatz gegen Ebola konnten wir bereits einiges erreichen:

- Im Kampf gegen Ebola konnten Einsatzhelfer in Nigeria auf unsere gut ausgebaute Infrastruktur zur Ausrottung von Polio zurückgreifen. Das Polio-Überwachungsnetzwerk wird derzeit auch dafür genutzt, Ebola-Verdachtsfälle auszumachen und zu verfolgen. Es darf nicht vergessen werden, dass Nigeria eines der drei letzten Länder ist, in denen Polio weiterhin endemisch vorkommt. Wir dürfen jetzt nicht nachlassen, auch Polio hier weiterhin zu bekämpfen, um Neuausbrüche zu verhindern.
- Rotary bemüht sich weiterhin um engen Kontakt mit Rotariern in von Ebola betroffenen Regionen, um zu beraten, wie wir unsere Einsätze dort stärken können. Zudem wurde von Rotary eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die die ermittelten Ergebnisse untersucht und uns bei der Koordination unserer Bemühungen unterstützt.
- Neben unseren globalen Organisationsplänen werden Rotarier vor Ort dazu mobilisiert, bei der Bekämpfung von Ebola und anderen schweren Krankheiten mitzuhelfen. Der Rotary Club Monrovia, beispielsweise, arbeitet direkt mit dem Ministerium für Gesundheit und Sozialhilfe in Liberia zusammen, um die lokale Unterstützung für Ebola-Patienten, Einsatzkräfte und medizinisches Personal zu fördern. Rotarier sammeln Spenden, um lokal verfügbare Artikel zu erwerben, Transport anzubieten, Ebola-Verdachtsfälle zu verfolgen und die Reintegration jener

Menschen zu unterstützen, die das Virus überlebt haben. Das Monrovia-Projekt unterstützt zudem die Reparatur von Fahrzeugen, den Kauf von Kraftstoff, Medikamenten, Matratzen, Eimern und anderen Bedarfsmitteln. Der Rotary Club Monrovia bittet um Sachspenden in Form von medizinischen Kitteln, Gummihandschuhen, Mundschutzen, Schuh-Schutzbezügen, Gummistiefeln und - traurigerweise - Leichensäcken. Um zu helfen oder um mehr zu erfahren, wenden Sie sich bitte an [Yoguai Lavala](#) (mit CC an [David Frankfort](#)). Mehr zu dem Projekt des RC Monrovia lesen Sie zudem bei [Rotary Ideas](#).

Rotarier und Freunde von Rotary können unsere Bemühungen im Gesundheitswesen zudem durch eine Spende an den "Disease Prevention and Treatment Fund" der Rotary Foundation unterstützen. Spenden können sicher und bequem an www.rotary.org/give getätigt werden – wählen Sie hierfür die Option "Jahresfonds". Gespendet werden kann in verschiedenen Währungen. Online-Spenden werden zudem der Paul Harris Fellow-Anerkennung angerechnet. Auch wenn diese Spenden unter Umständen nicht direkt in die Einsätze gegen Ebola fließen, so tragen diese doch einen wichtigen Teil bei zu Rotarys weltweitem Einsatz im Bereich Krankheitsvorsorge.